

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 57 (1931)
Heft: 37

Artikel: Das Tippfräulein
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-464210>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

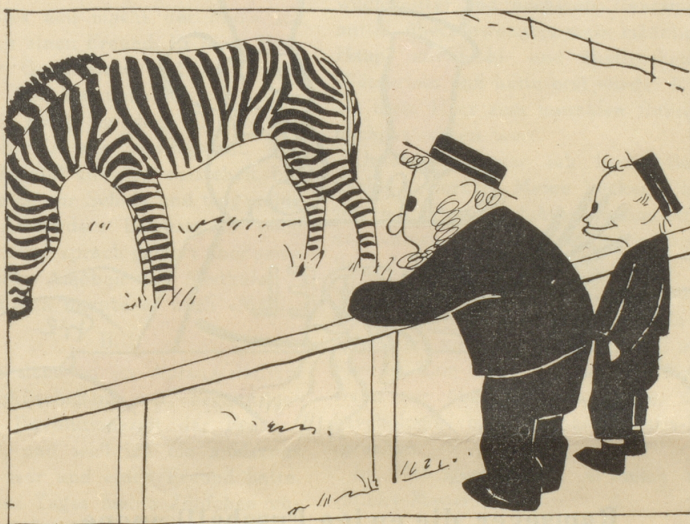
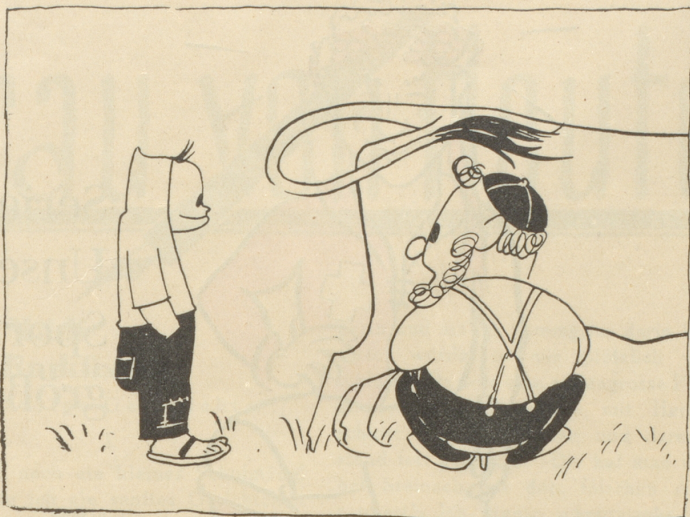
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Bueb, hüt gömmer in Zoo.....
und was weiter geschah.

Das Tippfräulein:

Lieber Nebelspalter!
Nachfolgend eine «Stilblüte», die
mir in die Maschine diktiert wurde:
«Wir fakturieren Ihnen monat-

lich den vorangegangenen Monat,
Valuta 15. des zweiten den Ab-
gabemonat folgenden Monats.»
Deutlicher kann man unmöglich sein,
oder?

Louise

Nur ich

Weil keine «Nur du-Gedichte» mehr an-
genommen werden, habe ich mich ent-
schlossen, «Nur ich-Gedichte» zu schrei-
ben. Die sind doch neu? oder nicht?

Im August tat es regnen,
Das war sehr widerlich;
Wer konnte sich drein schicken?
Natürlich doch nur ich.

In Deutschland ist das Bargeld
sehr knapp, ganz fürchterlich,
Doch wer hat in der Schweiz auch
zu wenig Geld? Nur ich.

Nur du-Verse zu schreiben
ist leicht, ganz sicherlich,
Doch wer lässt's unterbleiben?
Natürlich doch nur ich.

Ich hab den Rank gefunden.
Und freu' mich königlich,
Das höchste Honorar bekommt?
Frag nicht so dumm! Nur ich.

Josef Wiß-Stäheli

Der Mann

dem die Kirschen gehören...

Am Kirschbaum im Feld, ein we-
nig abseits, waren die Kirschen reif.
Im Wipfel sass Sami. Er stopfte sich
Maul und Kratten voll Süßigkeit.
Sein Herz war erfüllt mit Freude, von
wegen der Kirschenpracht und voll
Seelenfrieden, weil unter dem Baum
der Sepp stand und Wache hielt. Der
wollte schon aufpassen und es sagen,
wenn der Bauer käme! Und dabei
war Sepp genügsam, wohl zufrieden,
wenn ihm Sami dann und wann ein
Aestlein voll Kirschen herunterliess.
Sami, man sieht es, war ein Men-
schenkenner wie ein General. Er be-
ehrte Sepp gerade wegen der glück-
haften Verbindung von stumpfem Sinn
und scharfem Blick mit seiner werten
Freundschaft.

Es ging ein kleines Weilchen. Da
erhob sich von der Erde zum Wipfel
und von dort zurück ein Gespräch.
«Sami,» rief Sepp, «Sami!» — «He!»
— «Sami, chum abe; der Ma won ihm
d'Chriesi ghöre isch jetze doo!» Eba

Excelsior-Hotel
City-Restaurant

Zürich
Bahnhofstrasse-
Sihlstrasse
H. Dürr